

## **Erfahrungsbericht Erasmus Semester – Linnaeus University, Kalmar, WiSe 2019/20**

Ich studiere seit dem Wintersemester 2017/18 Biologische Diversität und Ökologie an der Georg-August-Universität in Göttingen. Mit der Möglichkeit ein Semester im Ausland zu verbringen habe ich mich während der Anfangszeit meines Bachelor-Studienganges zunächst wenig beschäftigt. In einer allgemeinen Informationsveranstaltung während meines dritten Semesters bin ich dann auf die Linnaeus Universität in Kalmar, Schweden aufmerksam gemacht worden. Die Universität wurde damals als neue Partneruni vorgestellt und geworben wurde mit einem Foto auf dem eine Forelle zu sehen war. Der biologische Schwerpunkt – aquatische Ökologie - den man an der Linnaeus Universität belegen kann sprach mich sehr an und ich entschied, mich auf einen Erasmus-Studienplatz an besagter Universität zu bewerben. Die Bewerbung lief problemlos und ich schrieb mich in die Kurse Freshwater Ecology, Marine Ecology und Fish Ecology, mit einem Gesamtaufwand von 30 ECTS, ein. Das Wintersemester in Schweden begann Anfang September 2019.

Die Linnaeus Universität hat sich um eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim für internationale Studenten gekümmert (4er WGs, zusammengewürfelt aus Internationalen). Von dort aus war in Kalmar alles Wichtige schnell und gut zu erreichen: Uni, Bibliothek, Innenstadt, Einkaufsmöglichkeiten, Sportzentrum – mit meinem Fahrrad war ich noch mobiler. Das Orientierungsprogramm am Anfang des Semester war hilfreich um sich in der neuen universitären Umgebung möglichst schnell zurecht zu finden. Zusätzlich bietet das Erasmus Student Network (ESN) in den ersten zwei Wochen und darüber hinaus viele Aktivitäten, um die Stadt und andere internationale Studierende kennenzulernen. Ich habe die ESN Angebote allerdings nicht genutzt.

Das Semester an der Linnaeus Universität war in zwei Studienabschnitte geteilt: Freshwater Ecology (7,5 ECTS) wurde nach der Hälfte des Semester abgeschlossen und von Fish Ecology (7,5 ECTS) in der zweiten Hälfte des Semesters abgelöst. Marine Ecology (15 ECTS) lief parallel während des gesamten Semesters. Demnach hatte ich immer nur zwei Kurse gleichzeitig. In den Kursen wurde sehr viel Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Praxis (Exkursionen, Laborarbeiten) und Theorie (Vorlesungen, Berichte schreiben) gelegt. Unter der Woche hatte ich viel Anwesenheitspflicht und der Uni-Alltag war etwas verschulter als ich es aus Göttingen kannte - die Arbeitsaufteilung war relativ genau im Stundenplan vorgeschrieben. Der Arbeitsaufwand war unter der Woche sehr hoch, dafür wurde versucht die Arbeit Freitag Nachmittag fertig zu haben, sodass das Wochenende frei von universitären Aufgaben war. Das hat am Anfang sehr gut funktioniert, gegen Ende des Semesters habe ich allerdings auch viel während der Wochenenden gearbeitet. Meine Freizeit habe ich mit Ausflügen ins Inland oder nach Öland zum Zelten, Wandern und Angeln verbracht.

Ich habe in den Kursen einen sehr familiären Umgang unter den Studenten als auch zwischen Studenten/innen und Lehrenden kennen gelernt, den ich so aus Göttingen nicht gewohnt war. Das lag sicherlich an den kleinen Kursen (10 – 20 Teilnehmende) bzw. am kleinen Jahrgang (ca. 20 Biologiestudierende), als auch daran, dass alle sehr offen und ausgesprochen hilfsbereit waren (außerhalb der Uni habe ich „die Schweden“ eher verschlossen wahrgenommen). Inhaltlich haben mir die Kurse sehr zugesprochen. Die Kombination aus den verwendeten Lehrmethoden und meinem Interesse am Thema resultierte in neuem Wissen, das mein Studium in Göttingen wertvoll ergänzt (besonders, da in Göttingen kaum aquatische Themengebiete gelehrt werden). Des Weiteren konnte ich mein Englisch sowohl sprachlich als auch schriftlich verbessern.

Fazit: Ich habe eine sehr wertvolle Erfahrung in Kalmar gemacht, sowohl fachlich, als auch persönlich: ich konnte mir neues Wissen aneignen, mein Englisch verbessern, neue Kontakte knüpfen und Freunde gewinnen. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen und empfehle ein Auslandssemester in Kalmar weiter. Die Voraussetzung ist, dass nicht nur Interesse an der Auslandserfahrung in Schweden, sondern auch fachliches Interesse an den Angeboten der Linnaeus Universität besteht.